

17.06.2010

Lesen ist ihr Ding



Die neuen Mentorinnen und Mentoren freuen sich über ihre Zertifikate. Foto: Schaller

Von Eva Schaller

Sie haben sich ehrenamtlich fortgebildet, damit sie anderen das Lesen schmackhaft machen können. Denn die neuen Mentorinnen denken weniger an sich als an die Kinder.

Wehrheim. «Das Lesen an sich liegt mir sehr am Herzen, denn dadurch wird die Fantasie angeregt. Und das möchte ich den Kindern vermitteln», beschreibt Helga Plugge, ehemalige Pädagogin und eine von elf neuen Mentorinnen an der Heinrich-Kielhorn-Schule (HKS) in Wehrheim, den Grund für ihre Teilnahme am Leselernhilfe-Projekt von Mentor Hessen. Ziel dieses Projektes ist die Vermittlung von Lesekompetenz an schwache Schüler, besonders solche mit Migrationshintergrund. Dadurch sollen das

Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt und auch die Noten in anderen Fächern verbessert werden.

Am Dienstag wurden den engagierten Ehrenamtlichen dann nach vier Ausbildungseinheiten ihre Zertifikate überreicht. Der Umgang mit Mehrsprachigkeit, praktische Gestaltung der Lesestunde und Motivation der Schüler waren die Inhalte der Ausbildung. Von kommendem Schuljahr an wird jeder Freiwillige jeweils eine Stunde pro Woche mit einem förderbedürftigen Kind das Lesen üben.

«Wichtig ist es, auf jedes Kind ganz individuell einzugehen. Es gibt kein allgemeingültiges Konzept für alle Kinder», erklärte Georg Kowalski, Vorstand von Mentor Hessen, die Herausforderung für die elf neuen ehrenamtlichen Mentorinnen. So könnte man zum Beispiel Lernspiele und Wortschatzübungen in die Förderstunde einbauen. Außerdem müsse auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrern geachtet werden.

Regelmäßiger Austausch

Unterstützt werden die Mentorinnen durch monatliche Gruppentreffen, in denen sie sich austauschen und über Schwierigkeiten, aber auch über Erfolge reden können. Betreut werden sie dabei von Claudia Bröse, der Organisatorin des Projekts von der Freiwilligen-Agentur Neu-Anspach. Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt von der Stiftung der Taunus-Sparkasse, denn «es geschieht zwar alles auf ehrenamtlicher Basis, aber ganz ohne Geld geht es nicht», bemerkte Bröse. Gemeint sind damit Auslagen der Mentoren, zum Beispiel für Literatur oder Arbeitsunterlagen.

Schulleiter Gottlieb Burk lobte die Zusammenarbeit zwischen Schule, Freiwilligenagentur und Mentor Hessen, dem Träger dieser Initiative. Begeistert zeigte er sich auch von der recht großen Anzahl freiwilliger Helfer. «Ich würde die Leselernhilfe gerne auf das ganze Usinger Land ausweiten, möglicherweise sogar auf den ganzen Kreis, denn förderbedürftige Schüler gibt es überall», betonte Burk.

Übrigens: Am morgigen Freitag führt die Theatergruppe der sechsten Klasse der HKS von 10 Uhr an «Das tapfere Schneiderlein» im Bürgerhaus auf. Eintritt: 1 Euro.

© 2010 Usinger Neue Presse